



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

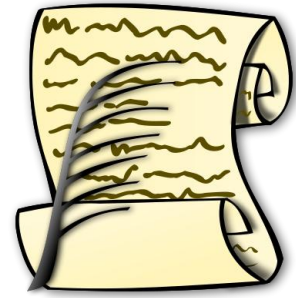
Dialoganalyse im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



WAS IST EINE DIALOGANALYSE?



Eine Dialoganalyse ist so ähnlich wie eine normale Interpretation, bei der aber die Figuren und ihre Kommunikation im Vordergrund stehen. Man untersucht in einer Szene oder Textstelle also, in welchem Verhältnis die Figuren zueinander stehen, über was sie reden, auf welche Art und Weise sie darüber reden, warum sie darüber reden, was für eine Bedeutung das Gespräch hat und ob es einen Einfluss auf sie hat. Andere Aspekte, die in einer Interpretation oft berücksichtigt werden müssen, wie z.B. der Aufbau eines Textes oder die Rolle des Erzählers, sind dagegen nicht so wichtig.

Meistens werden Dialog-/Kommunikationsanalysen bei der Untersuchung von Theaterstücken gemacht. In Dramen wird nämlich immer gesprochen, da alle Gefühle, Themen usw. durch Gespräche und Handlungen auf der Bühne vermittelt werden müssen. Man kann aber auch Gespräche aus Romanen oder Erzählungen analysieren.

WICHTIGE ASPEKTE EINES DIALOGS

Die Gesprächssituation

Bei einem Gespräch – egal ob in einem literarischen Text oder in der Realität – spielt die Ausgangssituation eine wichtige Rolle. Sie kann den Inhalt, den Verlauf, die Gefühle der Dialogpartner und vieles mehr beeinflussen. Zur Gesprächssituation gehören:

- Ort, Zeit und allgemeine äußere Umstände: Es kann eine wichtige Rolle spielen, wann, wo und unter welchen Umständen ein Gespräch stattfindet. Ein Beispiel: Eine Frau namens Mandy möchte ein Eis haben. Deshalb sagt sie zu ihrem Gegenüber: „Ich will ein Eis!“ Nehmen wir an, es ist Winter, nachts um halb zwölf und Mandy und die andere Person hatten gerade einen Autounfall und warten auf den Automechaniker auf dem Seitenstreifen der Autobahn. Das Gespräch, das nun auf die Aussage „Ich will ein Eis!“ folgt, wird sicherlich ganz anders verlaufen, als wenn Mandy den gleichen Satz mittags um eins bei Sonnenschein am Strand sagen würde. In einem literarischen Text zählt zur Situation auch die Einbettung des Gesprächs in der Handlung: Was ist vorher passiert, wie kommt es zu der Gesprächssituation und welchen Einfluss hat das Gespräch auf die weitere Handlung?
- Die Gesprächspartner und ihre Beziehung zueinander: Unmittelbar einleuchtend ist, dass die Menschen, die miteinander reden, eine wichtige Rolle für ein Gespräch und seinen Verlauf spielen. Dabei geht es um mehrere Dinge, die man berücksichtigen muss. Es kann wichtig sein, wie viele Leute an einem Gespräch teilnehmen. Außerdem haben ihre Gefühle einen großen Einfluss auf ein Gespräch. Wenn Mandy ihr Eis möchte und man als Leser weiß, dass sie traurig ist, so kann man vermuten, dass sie es aus Frust will, um ihren Schmerz mit Zucker zu betäuben. Wenn Mandy hingegen glücklich ist, dann hat der Eis-Wunsch vielleicht gar keine tiefere Bedeutung und sie hat einfach Lust darauf oder will sich etwas Gutes tun. Außer der Zahl der Dialogpartner und den Gefühlen ist außerdem die Beziehung der Sprecher zueinander

2. Seite: Selbstoffenbarung

Damit ist gemeint, dass jede Aussage auch etwas über den Sprecher aussagt. Die Sprecher sind sich darüber manchmal nicht im Klaren. Wenn zwei Menschen z.B. zusammen Nachrichten schauen und einer dann fragt „Was ist diese CDU? Ist das ne Kirche?“, dann offenbart er über sich selbst, dass er sich in der deutschen Politik überhaupt nicht auskennt.

Der Mann im Auto offenbart über sich selbst, dass er es eilig hat und ungeduldig ist.

3. Seite: Appell

Beim Appell geht es darum, was man mit einer Äußerung erreichen will. Mit einer Aussage möchte man seine Mitmenschen zu einer bestimmten Reaktion oder Handlung bewegen oder man verfolgt ein Ziel. Selbst, wenn man so banale Dinge wie „Das ist ein schöner Baum.“ sagt, verfolgt man ein Ziel: Entweder man möchte z.B. einen anderen darauf aufmerksam machen, dass der Baum schön ist oder aber man möchte evtl. ein Gespräch beginnen.

Der Mann im Auto möchte, dass seine Frau weiterfährt.

4. Seite: Beziehung

Mit Aussagen senden wir auch immer eine Botschaft darüber, was wir voneinander halten und wie wir zueinander stehen. Der Mann aus dem Beispiel zur 2. Seite sagt mit seiner Frage über die CDU z.B. auf Beziehungsseite folgendes aus: „Du weißt es bestimmt besser ich.“

Der Mann macht deutlich, dass er seiner Frau helfen will, weil er sie liebt.

In einem Gespräch gilt das Vier-Seiten-Modell nicht nur für den Sprecher, sondern auch für den Zuhörer. Man hört also immer mit vier verschiedenen Ohren, mit denen man fragt: 1. Worüber spricht er/sie?, 2. Was offenbart er/sie über sich?, 3. Was möchte er/sie von mir?, 4. Wie steht er/sie zu mir? Zu Missverständnissen und zu Streit kann es dann kommen, wenn der Hörer auf einer oder allen vier Ebenen etwas anderes versteht, als der Sprecher meint. Die Frau im Auto könnte etwa denken, dass die Aussage ihres Mannes auf der Offenbarungsebene bedeutet: „Ich glaube, du kannst nicht Auto fahren.“ Auf Beziehungsebene versteht sie dann: „Ich bin dir überlegen, du bist auf meine Hilfe angewiesen.“ Und schon kommt es zu Streit.



Eine Liste der wichtigsten rhetorischen Mittel findet sich am Ende dieses Materials.

EIN LEITFADEN



Schritt 1: Verständnis des Inhalts

Im ersten Schritt geht es allein darum, sich einen inhaltlichen Überblick über den vorliegenden Text zu verschaffen. Es ist sinnvoll, den Text dabei mindestens zweimal zu lesen. Dazu ist es oftmals hilfreich, den Inhalt des Dialogs/Monologs in Sinnabschnitte bzw. Argumentationsschritte einzuteilen, um sich so den Ablauf der Handlung vor Augen zu führen. Höhe- oder Wendepunkt des Gesprächs sollten ebenfalls im Text markiert werden. Anschließend kann eine erste Hypothese darüber formuliert werden, wie man den Text genau versteht.

Schritt 2: Bestimmen des Themas

Hier geht es darum, das exakte Thema in einem einzigen Satz (oder maximal in zwei Sätzen) zusammenzufassen. Worin genau besteht der thematisierte Konflikt? (Achtung: Es geht dabei nicht um eine Inhaltsangabe – **die Frage ist also nicht: „Was passiert?“, sondern: „Worum geht es?“**) Auch hier gilt: nimm dir ruhig Zeit. Dieser Schritt ist sehr schwierig und zeigt am Ende, ob du den Text in seiner Gesamtheit und Schwerpunktsetzung richtig verstanden hast.

Schritt 3: Inhaltsangabe und Einordnung in den Kontext

Nach der Einleitung folgt die Inhaltsangabe des Dialogs, für die die bereits im ersten Schritt vorgenommene Gliederung sehr hilfreich ist. Wenn das Gespräch Teil eines Romans, Dramas oder einer längeren Erzählung ist, muss zudem der zu bearbeitende Abschnitt kurz in den Kontext des gesamten Dramas/Romans eingeordnet werden, d.h. die wichtigsten Teile der Handlung und die Hauptfiguren sollten dargestellt und genannt werden, sodass der Ausschnitt auch für einen Leser verständlich wird, der das Drama selbst nicht gelesen hat, und er von ihm ins Gesamtgeschehen des Dramas eingeordnet werden kann. Es ist sehr hilfreich, sich schon vor der Klausur zu überlegen, wie eine solche Einordnung in den Dramenkontext aussehen könnte und sie für sich schon einmal zu formulieren; das gibt in der Klausur Sicherheit und spart zudem Zeit.

Schritt 4: den Dialog analysieren

Nun geht es in die Vorbereitung des Hauptteils der Dialoganalyse: Die Kommunikation der Figuren wird nun allgemein auf Auffälligkeiten hin untersucht oder auf die Aspekte hin, nach denen in der Aufgabenstellung gefragt wird. Eine kleine Orientierung dazu, worauf man im Allgemeinen achten sollte, bietet die folgende Übersicht:

- Die Ausgangssituation
→ Ort, Zeit, Atmosphäre, Rolle innerhalb der Gesamthandlung, Figurenkonstellation, Erwartungen der Figuren, Gesprächsart
- Das Gespräch
→ Gesprächsverlauf (Redeanteile, Pausen, Themenwechsel, Struktur – z.B: Frage-Antwort, Vorwurf-Rechtfertigung oder komplexer – usw.), Gesprächsverhalten (Sprachstil und Stilmittel, mögliche Argumentationsstrategien, Dominanz, Unterordnung usw.), Sprachhandlungen (z.B. informieren, bitten, fordern, zustimmen, beschuldigen usw.), Gesprächsstörungen (geglückte Kommunikation, Missverständnis, Störungen von außen usw.), der Beziehungsaspekt des Gesprächs (Zusammenhang zwischen Gesprächsverlauf, -verhalten und der Beziehung der Figuren zueinander),

VERLAUFSPLAN EINER MÖGLICHEN UNTERRICHTSSTUNDE ZUR EINFÜHRUNG IN DIE/ WIEDERHOLUNG DER DIALOGANALYSE

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
Einstieg	Die Lehrkraft zeigt den SuS den Sketch „Feierabend“ von Lorient und teilt ihnen eine Transkription des Textes aus. Die Schüler lesen mit verteilten Rollen laut vor.	LV	AB
Spontanphase I	Frage: Was hat der Sketch Ihrer Meinung nach mit Kommunikation zu tun? Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre Meinungen. Die Lehrkraft hält zur Orientierung die Ergebnisse an der Tafel fest.		Tafel
Erarbeitung	Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppenarbeit: Untersuchen Sie die Kommunikation zwischen den beiden Eheleuten auf Besonderheiten. Beachten Sie dabei die folgenden Fragen: Wer nimmt im Gespräch die dominante Rolle ein? Welche Ziele verfolgen die Gesprächspartner? Kann man von einer geglückten Kommunikation sprechen?	GA	AB
Präsentation/ Sicherung	Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse und diskutieren mögliche Uneinigheiten.	SV	Tafel

Hausaufgabe: Verfassen Sie eine umfassende Kommunikationsanalyse von Lorient's Sketch „Feierabend“. Diskutieren Sie davon ausgehend, ob das Ehepaar miteinander glücklich ist.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Dialoganalyse im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

